

SPÖ stellt Gemeindeg Spitze

ST. ANDRÄ-WÖRDERN / In der konstituierenden Sitzung wurden Bürgermeister Stachelberger und Vize Semler (beide SPÖ) wiedergewählt. Gegenkandidat Seidl (ÖVP) scheiterte.

VON ERNST SUSICKY

Bürgermeister Alfred Stachelberger und Vizebürgermeister Franz Semler (beide SPÖ) konnten sich nach der konstituierenden Sitzung freuen: Beide wurden - mit Hilfe der beiden FPÖ-Gemeinderäte - in ihre Ämter wiedergewählt. Der ÖVP-Kandidat Wolfgang Seidl konnte weder die Bürgermeister- noch die Vizebürgermeisterwahl für sich entscheiden.

„Wir haben nach der Wahl mit allen drei Parteien Gespräche geführt“, schildert Stachelberger die Verhandlungen, „dabei waren wir immer der Meinung, dass die stimmenstärkste Partei den Bürgermeister stellen soll.“ Wolfgang Seidl hätte in allen drei Gesprächen mit der SPÖ ebenfalls den Anspruch auf den Bürgermeister gestellt, deshalb sei es hier nicht zu weiteren Verhandlungen gekommen. Grüne und FPÖ hätten beide Forderungen gestellt, wobei die der FPÖ für die SPÖ leichter zu erfüllen waren. Stachelberger legte bereits in der Sitzung ein „Bekennnis zu einer breiten Zusammenarbeit“ ab und lud „alle Parteien ein, die vor uns stehenden Herausforderungen gemeinsam zu meistern“.

Seidl enttäuscht, macht aber weiter: „Jetzt erst recht!“

Wolfgang Seidl ist über die Entscheidung der FPÖ enttäuscht: „Nicht nur in unseren Gesprächen, sondern auch in den Wochen vor der Wahl hat die FPÖ immer massive Kritik an der SPÖ und am Bürgermeister geübt. Sie ist mit der Forderung nach einem Wechsel angetreten und jetzt umgefallen.“ Seidl hätte den Bürgermeistersitz gefordert, da „der SPÖ-Bürgermeister bei der Wahl abgewählt worden ist“. Die SPÖ hätte in den Verhandlungen aber Bürgermeister und Vize gefordert und der ÖVP keinerlei Angebot gemacht. An einen Rücktritt habe Seidl „keinen Deko“ nachgedacht: „Ich habe als Wolfgang Seidl ein tolles Wahlergebnis eingefahren und werden die nächsten fünf Jahre mit noch mehr Elan für die Gemeinde arbeiten - jetzt erst recht.“ Er nehme das Angebot von Bürgermeister Stachelberger an: „Es muss aber mit Inhalten und nicht nur mit Worten gefüllt sein.“

„Umfaller“ Thomas Zeimke von der FPÖ: „Unser Wahlziel war, die Absolute der SPÖ zu brechen, das haben wir erreicht. Klar für uns war aber auch, dass die Partei mit den meisten Mandaten den Bürgermeister zu stellen hat. Wenn wir uns auf das Experiment mit der ÖVP eingelassen hätten, hätten wir den noch größeren Wahlverlierer zur Nummer 1 gemacht.“ Mit der SPÖ hätte es mehr „Berührungspunkte“ gegeben, „sie sind mehr auf unsere Wahlprogramm-Forderungen eingegangen“.

„Aus demokratiepolitischer Sicht begrüßen es die Grünen, dass auch die kleinste Partei im Gemeinderat nun im Vorstand vertreten ist. Wir Grüne können und wollen auf der Sachebene mit allen Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat zusammenarbeiten“, sagt Jürgen Schneider, einer der drei grünen Gemeinderäte, die für Seidl gestimmt haben. Mit der ÖVP hätte man über Forderungen der Grünen verhandeln können, „mit der SPÖ nicht“. „Uns waren sachliche Inhalte wichtig, nicht machtpolitische Spiele“, so Schneider.

DER GEMEINDERAT

Bürgermeister Alfred Stachelberger mit 16 zu 13 Stimmen gewählt.

Vizebürgermeister Franz Semler mit 16 zu 13 Stimmen gewählt.

Geschäftsführende Gemeinderäte: Franz Leitzinger, Franz Semler, Astrid Pillmayer (SPÖ); Wolfgang Seidl, Erich Stanek (ÖVP); Ulli Fischer (Grüne); Thomas Zeimke (FPÖ).

Gemeinderat: Renate Albrecht, Maria Brandl, Christian Kraft, Werner Krieger, Brigitte Müller, Gerald Schabl, Walter Schreiner, Andreas Spannagl, Gabriele Walcher, Herbert Walder (SPÖ); Martin Heinrich, Paul Kuselbauer, Christine Kutscha, Alfred Podeu, Walter Ribolits, Elisabeth Seidl, Wolfgang Stuchlik, Maximilian Titz (ÖVP); Jürgen Schneider, Norbert Bregel (Grüne); Christian Gsandtner (FPÖ)